

Vier Jahre glücklich im „Virginia“



Software-Fachmann Gergert kennt sich aus bei den Holzblockhäusern. Bevor er das Geld für sein Haus ausgab, hat er sich, wie er sagte, „erst einmal ein Bild gemacht von den Vor- und Nachteile der verschiedenen Bauweisen aus Stein, Fertigteil, Holz oder Holzblock“ und sich für das Blockhaus entschieden. Mit überzeugenden Argumenten steht er auch heute noch zu seinem „Virginia“ von LéonWood: Langlebigkeit, Wohnklima, Wärme. Und vor allem fühlen sich die drei Bewohner so richtig wohl in ihrem Haus.

Mit der bei den Gergerts verwendete Blockwand aus Außen- und Innenbohlen, 2 x 70 Millimeter stark, und dem dazwischen eingebrachten Naturstoff Kork übertrifft das Haus alle gängige Ansprüche an ein gesundes Wohnumfeld. „Ein Highlight“, wie Gergert weiter meint, „da gibt es nicht viele davon. Aber ein Haus, das außen wie ein Blockhaus aussieht, aber innen Ständer und Dämmwolle hat und mit Gipskarton verkleidet ist, wollten wir auf keinem Fall.“ Sie würden nicht tauschen wollen mit den Besitzern der vielen Sandwichhäusern aus diesen Baustoffen. „Sogar die Einheimischen hier meinen, es ist das schönste Haus in diesem neuen Siedlungsgebiet die anderen Häuser sehen alle gleich aus“, ergänzt Frau Gergert stolz.

Grolsheim im August 2007

